

**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen  
**Herausgeber:** Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband  
**Band:** 19 (1967)  
**Heft:** 25

**Rubrik:** Kurzbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gesetz der Hoffnungslosen

(Born losers)

Produktion: USA, 1967

Regie: T. C. Frank

Besetzung: Tom Laughlin, Elis. James, Jeremy Slate

Verleih: Pandora

FH. «Geborene Verlierer», als was sie der Originaltitel bezeichnet, sind die Helden des Films nicht, sondern junge Gangster, denen ihre Verbrechen sicher nicht an der Wiege gesungen wurden. Zwar geben sie sich als Halbstarke in der Gestalt der Motorrad-Besessenen, doch schrecken sie weder vor Vergewaltigungen noch vor lebensgefährlichen Drohungen zurück, um Zeugen einzuschüchtern. Die Polizei erweist sich als zu wenig gewandt, um ihnen beizukommen, bis ein hundertprozentiger, braver, furchtbar edler, junger Mann im Alleingang den Kampf gegen sie aufnimmt und nach Ablauf der nötigen Zeit denn auch obliegt.

Das Schema ist altbekannt, und die Gefahr des Clichémässigen könnte nur durch eine persönliche Handschrift des Regisseurs überwunden werden. Diese besitzt jedoch der junge Frank nicht. Zwar stellt er die Bande ziemlich nüchtern vor und prangert auch die Schwäche der Bürgerschaft und die grossen Mängel der Polizei an. Doch sind alle Figuren und Situationen einem abgestandenen Schema nachgebildet ohne jede Originalität, sodass besonders gegen das Ende die Grenze der Schnulze gestreift wird, was allerdings nicht gegen einen Publikumserfolg spricht.



«Kalte Tage» gab es in der ungarischen Geschichte während des zweiten Weltkrieges. Der mutige Film von András Kovács errang am 3. ungarischen Spielfilmfestival in Pécs den ersten Regiepreis. (Zu unserm Artikel «Ungarns neuer Film» Seite 390)

## Ursula oder das unwerte Leben

Produktion: Schweiz, 1965 — Regie: Walter Marti — Verleih: Teleproduktion

Dokumentarfilm über die schwere und opferreiche, aber nicht erfolglose Erziehungsarbeit an gänzlich debilen, meist aufgegebenen Kindern durch Prof. Mimi Scheiblauber. Auch eine fundierte Anklage gegen uns alle.

Ausführliche Kritik FuR., 18. Jahrgang, Nr. 23, Seite 50

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich

## Der Lügner und die Nonne

Produktion: Oesterreich, 1967 — Regie: Rolf Thiele — Besetzung: Heidelinde Weis, Elisabeth Flickenschildt, Rob. Hoffmann, Curd Jürgens — Verleih: Neue Interna

Spielerischer Film von einer Kloster-Novizin, die einen Säugling und später dessen Vater findet, mit absichtlich kitschigen Szenen, die jedoch zur beabsichtigten Persiflage nicht ausreichen und mit banalen Clichés gestreckt werden. Uneinheitlich und unwesentlich.

## Wilder Reiter GmbH

Produktion: Deutschland, 1966 — Regie: F. J. Spieker — Besetzung: Herbert Fux, Rainer Basedow, Chantal Cachin, Ellen Umlauf — Verleih: Stamm

Aufstieg eines hemmungslosen Waldmenschen zum Plattenstar. Jedes Mittel dafür ist ihm recht, unterstützt von einem ehrgeizigen Reporter, der die Skrupellosigkeit durchschaut, jedoch nichts Wirkliches dagegen unternimmt. Abstruse, eigenwillige Satire auf bedenkenlose Publicity, amüsant, aber ohne Tiefe, gegen Ende stark abfallend, jedoch eine gewisse Geistesverfassung junger Deutscher spiegelnd.

## Navayo Joe

(Un dollaro a testa)

Produktion: Italien, 1966 — Regie: S. Corbucci — Besetzung: Burt Reynolds, Aldo Sandrell, Peter Gros — Verleih: Unartisco

Ein Italiener setzt sich für bedrohte Bürger ein und tötet eine Verbrecherbande, um selbst das Leben zu verlieren. Nur auf äussere Effekte abgestimmter, brutaler Film von primitiver Psychologie.

## Ein Mann und eine Frau

(Un homme et une femme)

Produktion: Frankreich, 1965 — Regie: Claude Lelouch — Besetzung: Anouk Aimée, J.L. Trintignant, Pierre Barouh — Verleih: Unartisco

Zwei Menschen, die beide ihre Gatten verloren haben, finden sich zueinander, die Frau, von Erinnerungen zerrissen, erst nach Ueberwindung schmerzvoller Hemmungen, Geschmackssicher und subtil, nicht ganz ohne Publikumskonzeptionen, jedoch wesentlich.

Ausführliche Kritik FuR. 18. Jahrgang, Nr. 22, Seite 34

## Arabeske

Produktion: England, 1965 — Regie: Stanley Donen — Besetzung: Gregory Peck, Sofia Loren — Verleih: Universal

Komplizierter Agentenfilm um einen harmlosen Altertumsforscher, durch Gregory Peck und perfekte Aufmachung unterhaltsam gemacht. Ohne Aussage.

Ausführliche Kritik FuR., 18. Jahrgang, Nr. 22, Seite 37

## Die Bibel

Produktion: Italien, 1965 — Regie: John Huston — Besetzung: John Huston, Ulla Bergryd, Ava Gardner, Peter O'Toole, Eleonore Rossi Drago — Verleih: Monopol

Grosse, technisch perfektionierte Schau um die ersten 22 Kapitel der Genesis. Die realistische, photographische Illustration des Geschehens führt weit ab vom Geist der Bibel und der Magie ihres Wortes. Sie wird hier blosser, amüsanter Unterhaltungsgegenstand.

Ausführliche Kritik FuR., 18. Jahrgang, Nr. 23, Seite 50 f.